

Verhaltener Start der Ausrüstungsinvestitionen im ersten Halbjahr 2006 – nur minimale Verbesserung des Geschäftsklimas in der Leasingbranche

Die Jahresbilanz für die deutsche Wirtschaft fiel 2005 mager aus. Das Wirtschaftswachstum hat im vierten Quartal nachgelassen, gegenüber der Vorperiode blieb die gesamtwirtschaftliche Produktion unverändert. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr real um 0,9% gestiegen. Damit hat sich die wirtschaftliche Belegung gegenüber 2004 (+ 1,6%) etwas abgeschwächt. Nach Ausschaltung des Kalendereffekts ergab sich für das Jahr 2005 mit 1,1% aber eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts, die genauso so hoch war wie im Jahr 2004. Etwas stärker haben im vergangenen Jahr die Ausrüstungsinvestitionen zugenommen, auf den kräftigen Anstieg im zweiten Vierteljahr (mit nominal + 6,3%, real + 7,5%) folgte allerdings eine deutliche Verlangsamung in der zweiten Jahreshälfte. So lagen die nominalen Investitionen im dritten und vierten Quartal nur noch um 1,2 bzw. 2,1% höher als im Vorjahr. Insgesamt errechnete sich für 2005 ein jahresdurchschnittlicher Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen von 3,0% (real: + 4,0%, Statistisches Bundesamt 2006). Es stellt sich die Frage, ob die Belegung der Investitionstätigkeit über das Jahr 2005 hinaus an den aufwärts gerichteten Trend des vergangenen Jahres anschließen kann und mit einem verstärkt wachsenden Investitionsvolumen 2006 zu rechnen ist.

Minimale Verbesserung des Geschäftsklimas

Nach der deutlichen Eintrübung im Laufe des dritten Quartals 2005 hat sich das Geschäftsklima in der deutschen Leasingbranche im Jahresschlussquartal nur geringfügig aufgehellt. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre momentane Situation zwar kaum weniger günstig als zuvor, blickten aber nach dem Rückschlag vom Vorquartal wieder hoffnungsvoller in die Zukunft. Dennoch tendierte der geglättete¹ Geschäftsklimaindikator nach unten, und auch im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahresergebnissen ist die Stimmungseintrübung der Leasingunternehmen in der zweiten Jahreshälfte 2005 unverkennbar. Das Geschäftsklima erreichte vor Jahresfrist (viertes Quartal 2004) einen Saldo von 28,0 Prozentpunkten, zuletzt jedoch nur einen von 18,0 (vgl. Abb. 1). Trotz etwas lebhafterer Nachfrage (gegenüber der Vorperiode) bewerteten nur noch 16% der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsgang im letzten Jahresviertel 2005 als gut, 83% als befriedigend, nur 1% der Testteilnehmer empfanden ihre augenblickliche Geschäftssituation als beklagenswert. Die Lageurteile verschlechterten sich gegenüber dem Vorquartal nur minimal (von per saldo + 16% auf + 15%). Die Geschäftserwartungen zeigen aber, dass sich die Hoffnungen der Unternehmen auf eine Besse-

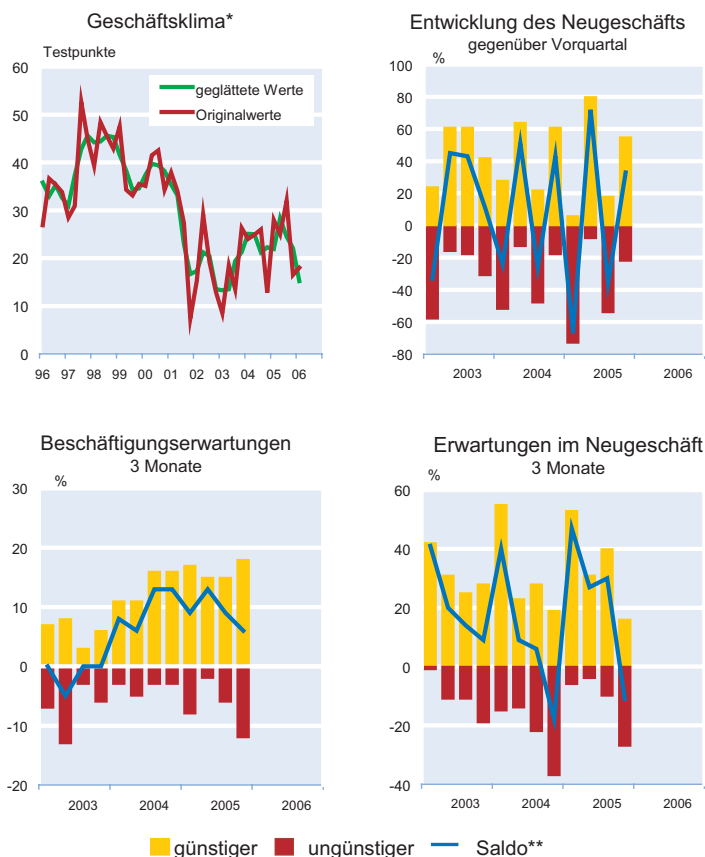
rung verstärkt hat: Per saldo versprechen sich 21% der Testteilnehmer bessere Geschäfte in der ersten Jahreshälfte 2006. Im Detail erwarten drei von vier Leasinggesellschaften für die nächsten sechs Monate eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung, 22% rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, und nur vereinzelt (1%) sehen die Unternehmen ihrer nahen Zukunft mit Sorge entgegen.

Nach der schwungvollen Nachfrageentwicklung in den Sommermonaten schwächte sich das Neugeschäft im Laufe des dritten und vierten Quartals 2005 empfindlich ab. Sichtbares Zeichen für die Verlangsamung ist der Rückgang der Saldowerte. Verbuchten im zweiten Vierteljahr per saldo noch 65% der Testteilnehmer gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert ein höheres Neugeschäft, betrug der entsprechende Wert zum Jahresschluss nur noch 35%. Auch nach den Auswertungen des BDL (Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen, Berlin) ist die Verlangsamung unverkennbar; nach einem Plus von reichlich einem Zehntel zur Jahresmitte stieg das Neugeschäft im dritten Quartal »nur« noch um 6%, im vierten Quartal musste sogar ein leichtes Minus hingenommen werden (BDL 2006). Schon bei der vorletzten Er-

¹ Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

Abb. 1
Mobilien-Leasing: Minimale Verbesserung des Geschäftsklimas

4. Berichtsquartal 2005



* Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2006.

hebung deutete sich bei den Vertragsabschlüssen eine schwächere Entwicklung an, die Erwartungen wurden bereits zur Jahresmitte 2005 spürbar nach unten korrigiert. Insgesamt dürfte das Mobilien-Leasing Neugeschäft 2005 um fast 6% auf 44,4 Mrd. € gewachsen sein (2004: + 9,2%). Zu dieser Entwicklung trugen nicht nur die Käufe von neuen Autos bei, auch die übrigen Gütergruppen entwickelten sich positiv. Das Leasing konnte erneut deutliche Marktanteilsgewinne realisieren, insbesondere im mittelständischen Gewerbe. Die Mobilien-Leasingquote erhöhte sich von 24,1 auf 24,6% und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Damit wird der Abstand zu internationalen Spitzenreitern, wie etwa den USA, weiter verkürzt (Städler 2005).

Das Vertrauen in die künftige Entwicklung des Leasingneugeschäfts zum Jahreschluss ist jahreszeitlich bedingt nur relativ gering ausgeprägt, das Erwartungsmuster am aktuellen Rand entspricht hier auch im Durchschnitt der Ver-

gangenheit. Vorsichtige Zweifel kündigten sich in den Erwartungen für die ersten Monate des laufenden Jahres an. Per saldo gut jeder zehnte Testteilnehmer rechnete mit einem rückläufigen Neugeschäft, ein Jahr zuvor betrug der Saldo aber noch – 18%. Insofern haben sich die Vorbehalte doch erheblich verringert. Ermutigend ist auch, dass fast drei Fünftel der Befragten mit einer gleichbleibenden Entwicklung beim Neugeschäft rechnen.

Auffällig sind die nach wie vor günstigeren Geschäftslageurteile bei den eher mittleren Leasinggesellschaften (Jahresneugeschäft von 50 bis 150 Mill. €), und auch der Optimismus hinsichtlich der künftigen Entwicklung ist hier ausgeprägter als im Durchschnitt. Die augenblickliche Geschäftslage wurde von mehr als jedem zweiten Unternehmen als »gut« beurteilt, und auch die Zuversicht bezüglich der Geschäftserwartungen hat sich mit einem Erwartungswert von per saldo + 49% nachhaltig gefestigt. Das Neugeschäft zog im Jahresendquartal ungewöhnlich stark an, und auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ist die kräftige Belebung unübersehbar. Auffällig ist allerdings auch die deutliche Zurückhaltung der großen Leasinggesellschaften, per saldo jede vierte Gesellschaft rechnete bis zum Frühjahr 2006 beim Neugeschäft mit einer rückläufigen Entwicklung.

Deutlicher Dämpfer im Kraftfahrzeug-Leasing

Im Kraftfahrzeug-Leasing ist die Erholung bereits im Vorquartal ins Stocken geraten. Nach dem herben Dämpfer hat sich das Geschäftsklima im Jahresendquartal 2005 nur geringfügig aufgehellt. Bei schleppender Nachfrage hielten sich positive und negative Geschäftslageurteile lediglich die Waage. Die Vertragsabschlüsse übertrafen nur knapp die entsprechenden Vorjahreswerte (per saldo + 4%). Die Geschäftswartungen zeigen aber, dass sich die Hoffnung der Auto-Leasinggesellschaften auf eine Besserung verstärkt hat: 85% der Betriebe erwarten im Großen und Ganzen eine unveränderte Geschäftsentwicklung, 15% einen günstigeren Verlauf. Der deutsche Automarkt hat sich zu Jahresbeginn überraschend gut entwickelt, die Neuzulassungen sind nach den Angaben vom Verband der Automobilindustrie um 11% auf 223 000 Fahrzeuge gestiegen (o.V. 2006a). Dennoch wurden die Erwartungen bezüglich des künftigen Neugeschäfts in den ersten Monaten des Jahres 2006 eher vorsichtig beurteilt.

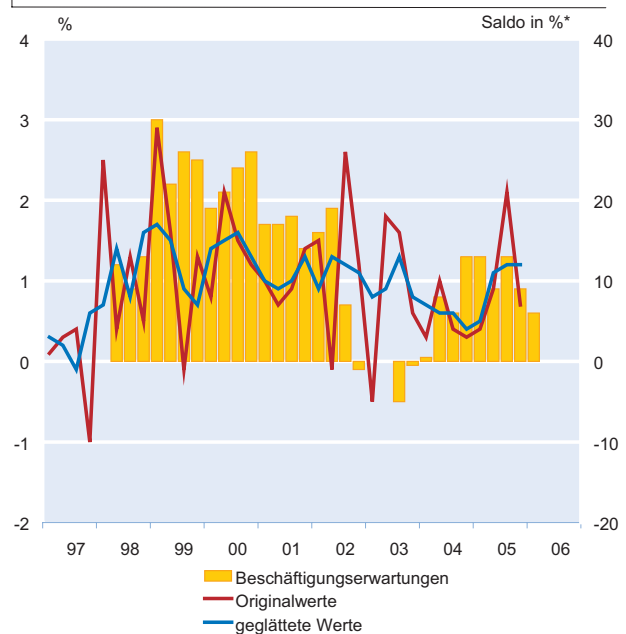
Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen behindern immer mehr das Leasinggeschäft

Knapp jedes zweite Leasingunternehmen – geringfügig weniger als zuvor – berichtete über Behinderungen der Geschäftstätigkeit. Obwohl sich die Nachfrageentwicklung verlangsamt, gab es eher weniger Anlass zur Kritik an den Auftragsreserven. Nur noch jeder zehnte Testteilnehmer (Vorquartal 17%) nannte bei den Einflussfaktoren zur Behinderung der Geschäftstätigkeit »unzureichende Nachfrage«. Ein Jahr zuvor lag der Meldeanteil bei 14%, vor zwei Jahren bei 25% und vor drei Jahren sogar bei 38%. Kleinere und mittlere Leasinggesellschaften scheinen häufiger davon betroffen zu sein. An erster Stelle der negativen Einflussfaktoren standen nach wie vor Hindernisse durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, mehr Unternehmen als zuvor – fast jeder Dritte – beanstandeten dies. Offenbar ist das Misstrauen der Befragten hinsichtlich der Steuerpolitik noch nicht ganz vom Tisch. »Kollateralschäden«, wie bei der bereits eingeführten Mindeststeuer, werden – wenn auch in wesentlich geringerem Umfang – im Bereich der Refinanzierung nicht ganz ausgeschlossen. Refinanzierungsprobleme nannten in der aktuellen Umfrage 12% der Testteilnehmer, doppelt so häufig wie zuvor. Mangel an Fachkräften scheint mit 8% der Nennungen wieder eine etwas wichtigere Rolle zu spielen, im zweiten Vierteljahr kreuzten nur 3% der Befragten dies an.

Moderater Beschäftigungszuwachs

Auf dem Arbeitsmarkt in der deutschen Leasingwirtschaft sind nach wie vor positive Entwicklungen zu verzeichnen. Auch wenn sich im Durchschnitt des vergangenen Jahres der Beschäftigungszuwachs der fest angestellten Leasingmitarbeiter verdoppelte, vermag dieser Bereich nur wenig zur Verminderung der Arbeitslosigkeit am gesamtdeutschen Arbeitsmarkt beizutragen. Nach den aktuellen Befragungsergebnissen errechnete sich im Laufe des vierten Quartals 2005 eine bescheidene Zunahme der Beschäftigung um gerade mal 3/4%. Dabei fällt auf, dass lediglich die mittleren Unternehmen (20 bis 199 Beschäftigten) ihr Personal ausweiteten. Die kleineren Unternehmen konnten dagegen ihren Personalbestand in etwa halten, die größeren Leasinggesellschaften reduzierten die Belegschaft in einer Größenordnung von rund 1 1/2%. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres dürfte der Beschäftigungszuwachs bei rund 1% gelegen haben. Auch für die Entwicklung in den nächsten Monaten sind die Chancen für eine weitere Beschäftigungsausweitung recht günstig: 70% der Testfirmen wollen ihre Personalkapazität in etwa halten, 18% erwarten ein Plus, 12% der Unternehmen sehen Personaleinschnitte vor. Zwischen den einzelnen Größenklassen sind die Unterschiede nun wieder ausgeprägter, zuversichtlicher sind vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (bis 200 Beschäftigte). Dem-

**Abb. 2
Mobilen-Leasing:
Moderates Beschäftigungswachstum setzt sich fort
4. Berichtsquartal 2005**



* Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2006.

gegenüber waren die Erwartungen der Großunternehmen an die Beschäftigtenentwicklung eher von Skepsis geprägt (vgl. Abb. 2).

Klares Signal für eine nachhaltige Investitionsbelebung lässt noch auf sich warten

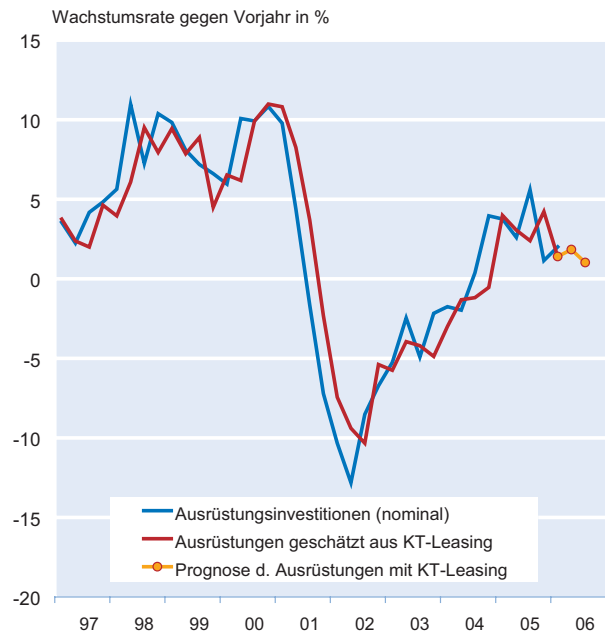
Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ausstattungsinvestitionen war im Sommer 2005 von Abkühlungserscheinungen geprägt. Nach Wachstumsraten von 2,8 bzw. 6,3% (in nominaler Rechnung) in den ersten beiden Jahresvierteln fiel die Zunahme in der zweiten Jahreshälfte merklich niedriger aus. Schon der ifo Konjunkturtest in der Leasingbranche vom dritten Quartal ließ für die letzten Monate des Jahres 2005 eine deutliche Wachstumsabschwächung erkennen: Die Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung verbesserte sich nicht mehr, sondern blieb nahezu unverändert, wenn auch auf einem hohen Niveau (Gürtler und Städtler 2005). Das bedeutete, dass die überwiegende Zahl der Leasinggesellschaften bereits im Herbst davon ausging, das gute vierte Quartal von 2004 nicht nennenswert übertreffen zu können. Ein Grund für die schwache Investitionsneigung dürfte u.a auch sein, dass viele Unternehmen Investitionen ins Jahr 2006 verschoben haben, um in den Genuss der erhöhten degressiven Abschreibung zu kommen (Bauchmüller und Bovensiepen 2006). Gegenwärtig mehrten sich die Kommentare dafür, dass die im Jahr 2005

zu beobachtende Belebung der Investitionstätigkeit in Deutschland kein Strohfeuer war, sondern sich 2006 fortsetzen wird. Sogar vom Beginn eines neuen Investitionszyklus wird gesprochen, der auch noch 2007 anhalten wird (o.V. 2005b). Den Unternehmen ist es in den zurückliegenden Jahren mit schwacher Investitionskonjunktur gelungen, durch den Abbau von Überkapazitäten und Kosteneinsparungen vor allem im Personalbereich ihre Gewinnmargen wieder zu erhöhen und damit die Basis für einen erneuten zyklischen Aufschwung zu legen. Die Erfahrung zeigt, dass ein beginnender Investitionsaufschwung zunehmend eine selbst tragende Investitionsdynamik entfalten kann, wenn die während der Konsolidierungsphase zurückgestellten Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden. Einen zusätzlichen Schub könnten auch die von der Bundesregierung beschlossenen fiskalischen Maßnahmen auslösen (Flaig et al. 2005). Noch wichtiger ist allerdings, dass die neue Bundesregierung den potentiellen Investoren vermitteln kann, dass sie für eine berechenbare und zuverlässige Finanz- und Wirtschaftspolitik steht.

Die Stimmung der deutschen Wirtschaft ist so gut wie zu Zeiten des Wiedervereinigungsbooms, der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar erneut gestiegen und hat damit seine seit dem Sommer 2005 anhaltende Aufwärtsentwicklung fortgesetzt. Die befragten Unternehmen bewerteten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate nun zum dritten Mal in Folge günstiger. Zusätzlich zum Exportgeschäft scheint nun auch die Binnennachfrage in Schwung zu kommen. Mit einem dicken Auftragsplus ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau in das neue Jahr gestartet. Die Aufträge stiegen insgesamt im Januar um 25% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, das Plus aus dem Inland betrug sogar 27%. Das hohe Bestellvolumen aus dem Inland nährt die Hoffnung, dass die Investitionsflaute im Inland nun bald überwunden ist (Gillmann 2006).

Erfreulich ist auch, dass nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests das verarbeitende Gewerbe seine Investitionen 2006 um nominal 5% ausweiten will, nach + 2% in 2005 (Weichselberger 2006). Dennoch scheint der Investitionsmotor noch nicht so recht gezündet zu haben: So hat sich zwar der ifo Investitionsindikator, der zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, von Mitte 2002 bis zum Sommer 2005 kontinuierlich hochgearbeitet, seitdem tendiert der Indikator aber wieder eher nach unten, bzw. zum aktuellen Berechnungsstand eher zur Seite. Der Indikator lässt zwar damit weiterhin auf höhere Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich der sonstigen Anlagen) schließen, mit einer Dynamisierung der Investitionstätigkeit ist wohl aber erst im Sommer 2006 zu rechnen (vgl. Abb. 3). Die Wachstumsraten für die Ausrüstungsinvestitionen müssen dann

Abb. 3
Ausrüstungsinvestitionen verlangsamen sich
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest Leasing, 4. Quartal 2005, Statistisches Bundesamt, Berechnungsstand 1. März 2006.

allerdings relativ kräftig ausfallen, um im Jahresdurchschnitt den Wert von 2005 (nominal + 3,0%) noch zu übertreffen. Potentiell könnten die Leasinggesellschaften 2006 im Neugeschäft mit Mobilien ein deutliches Plus in der Größenordnung von 5% erzielen, das erneut die gesamtwirtschaftliche Investitionsentwicklung überträfe. Die Investitionen der Wirtschaft in die für die Leasingbranche wichtigste Gütergruppe, die Straßenfahrzeuge, dürften im Laufe des Jahres 2006 weiter zunehmen. Von einigen Automobilexperten wird für das zweite Halbjahr 2006 ein deutliches Anziehen der Inlandszulassungen von Straßenfahrzeugen im Hinblick auf die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 erwartet. Diese Einschätzung wird allerdings noch nicht von allen Fahrzeugherstellern geteilt. Die Mehrwertsteuererhöhung hat auch bei den gewerblichen Fahrzeugkäufern wesentlich geringere Auswirkungen als bei den privaten.

Literatur

- Bauchmüller, M. und N. Bovensiepen (2006), »Viel Geld, neue Schlupflöcher und mehr Bürokratie«, *Süddeutsche Zeitung* vom 12. Januar, 18.
BDL (2006), »Trendmeldung IV. Quartal 2005«, Mitgliederinformation des BDL, Ergebnisse vom 13. Februar.
Flaig, G., W. Nierhaus, A. Dehne, A. Gebauer, S. Henzel, O. Hülsewig, E. Langmantel, W. Meister, M. Ruschinski und T. Wollmershäuser (2005), »ifo Konjunkturprognose 2006: Deutsche Wirtschaft im Aufschwung«, *ifo Schnelldienst* 58(24), 18–54.
Gillmann, W. (2006), »Maschinenbauer frohlocken«, *Handelsblatt* vom 3./4./5. März, 17.

Gürtler, J. und A. Städtler (2005), »Dynamisches Wachstum der Leasingbranche schwächt sich ab – das Tempo des Investitionsaufschwungs lässt zunächst nach«, *ifo Schnelldienst* 58(22), 21–25.

O. V. (2006a), »Autohersteller erwischen guten Start«, *Handelsblatt* vom 7. Februar, 11.

(O. V. 2005b), »Studie rechnet mit steigenden Investitionen«, *Handelsblatt* vom 2. Dezember, 4.

Statistisches Bundesamt (2006), »Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2005«, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 22. Februar 2006.

Städtler, A. (2005), »Besseres Investitionsklima stärkt Leasingwachstum«, *ifo Schnelldienst* 58(23), 42–52.

Weichselberger, A. (2006), »Westdeutsche Industrie: Nach dreijährigem Rückgang zögernde Investitionsbelegung«, *ifo Schnelldienst* 59(2), 49–54.